

Spenden?¹

(Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen)

Herwig Duschek, 13. 12. 2012

www.gralsmacht.com

1071. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (15)

(Ich schließe an Artikel 1070 an.)

Ein gewaltiger jüdischer Prophet war Elias. (Rudolf Steiner²:) *Alles, was das ganze althebräische Volk belebt und durchweht, ist in dem Geiste des Elias enthalten. Wie den Volksgeist des althebräischen Volkes können wir ihn ansprechen.*



(Ikone des Propheten Elija [Elias] auf dem Sinai, um 1200³. Elija ... war ein biblischer Prophet, der in der Zeit der Könige Ahab und Ahasja im zweiten Viertel des 9. Jahrhunderts v. Chr. im Nordreich Israel wirkte [ebda].)

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² GA 139, 17. 9. 1912, S. 51, Ausgabe 1985

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Elija>

Er ist zu groß – das zeigt uns gerade die geisteswissenschaftliche Forschung –, um völlig wohnen zu können in der Seele seiner irdischen Gestalt, in der Seele des Naboth⁴ (= Elias). Er umschwebt sie gleichsam wie in einer Wolke, aber er ist nicht nur in Naboth, sondern er geht herum wie ein Naturelement in dem ganzen Lande und wirkt in Regen und Sonnenschein. Das tritt ja deutlich zutage, wenn wir die ganze Beschreibung nehmen, die gleich damit beginnt, daß Trockenheit und Dürre herrscht, wie aber durch dasjenige, was Elias in dem Verhältnis zu den göttlichgeistigen Welten anordnet, der Trockenheit und Dürre und allem, was damals Not des Landes war, Abhilfe geschaffen wird.



(Vgl. hierzu das Bild „Elias im feurigen Wagen“: Während Elias mit Elisa, seinem Schüler redete ... erschien ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte beide voneinander. Elija fuhr im Wirbelsturm zum Himmel empor. Elischa [Elisa] sah es und rief laut: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und sein Lenker! Als er ihn nicht mehr sah, fasste er sein Gewand und riss es mitten entzwei. Dann hob er den Mantel auf, der Elija entfallen war, kehrte um und trat an das Ufer des Jordan. Er nahm den Mantel, der Elija entfallen war, schlug mit ihm auf das Wasser und rief: Wo ist der Herr, der Gott des Elija? Als er auf das Wasser schlug, teilte es sich nach beiden Seiten und Elischa ging hinüber. Die Prophetenjünger von Jericho, die in der Nähe standen, sahen ihn und sagten: Der Geist des Elija ruht auf Elischa [2. Könige 2, 11-15].)

Wie ein Naturelement, wie ein Naturgesetz selber wirkt er. Und man möchte sagen: Man lernt, was in dem Geist des Elias wirkt, am besten dadurch kennen, daß man den 104. Psalm auf sich wirken läßt mit der ganzen Beschreibung des Jahve oder Jehova als der Naturgottheit, die durch alles hindurchwirkt⁵. Nun ist Elias selbstverständlich nicht mit dieser

⁴ Naboth war Israelit und Besitzer eines Weinbergs, der an den Besitz von Ahab, dem König von Israel, angrenzte. Ahab wünschte diesen Weinberg zu kaufen oder ihn gegen einen anderen einzutauschen. Aber Naboth weigerte sich, das Erbe seiner Väter zu verkaufen, gemäß dem Gesetz bei Lev 25,23 Isebel, Ahabs Frau, bemerkte den Ärger ihres Mannes über diese Weigerung und schrieb an die Ältesten und an die Edlen der Stadt, in der Naboth lebte, dass sie ein Fasten ausrufen und beim Festmahl Naboth auf einen bedeutenden Platz setzen sollen. Ihm sollten zwei nichtsnutzige Männer gegenübergesetzt werden, die ihn der Lästerung Gottes und des Königs beschuldigen und ihn dann zu Tode steinigen sollten. Die Ältesten und Edlen führten die Anweisungen aus und schickten Isebel anschließend Nachricht, dass sie Naboth wegen der falschen Aussagen gesteinigt hätten. Isebel berichtete dies nun ihrem Mann und er ging aus, um den Weinberg in Besitz zu nehmen; aber Gott sandte den Propheten Elija zu ihm, um ihm sein Schicksal und das von Isebel anzukündigen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Naboth>

⁵ 104. Psalm, 1-4: Preise, meine Seele, Jahwe! Jahwe, mein Gott, du bist überaus groß; mit Majestät und Hoheit bist du angethan, der sich in Licht hüllt wie in einen Mantel, den Himmel ausspannt wie ein Zelttuch, der seinen

Gottheit selbst zu identifizieren; er ist das irdische Abbild dieser Gottheit, er ist jenes irdische Abbild, das zugleich die Volksseele des althebräischen Volkes ist. Eine Art differenzierter Jehova, eine Art irdischer Jehova, oder, wie man es im Alten Testament ausdrückt – wie das Antlitz des Jehova ist dieser Geist des Elias.

Über Elias` Auseinandersetzung mit den Baalspriestern sagte Rudolf Steiner⁶: *Da wurden denn die Dinge so geführt – das Einzelne näher auszuführen, würde heute zu weit gehen –, daß ein großer Teil des Volkes von Israel versammelt wurde am Berge Karmel, wo die Entscheidung herbeigeführt werden sollte durch ein äußeres Zeichen, das sich uns durchaus als etwas Begreifliches darstellen sollte, zwischen dem Gotte des Ahab und dem Gotte des Elias. Zuerst wurde veranstaltet, daß die Priester und Propheten des Baal, wie man den Gott des Königs Ahab nannte, ihr Opfer darbrachten. Nun wollte man abwarten, ob durch den Opferdienst, der da dargebracht wurde, durch die frommen Übungen der ekstatischen Propheten, die sich durch Musik und Tanz in ganz besondere Zustände versetzen, ob durch diese Exerzitien sich etwas wie mitteilend auf das Volk ausbreiten wollte, mit anderen Worten, ob durch die Gotteskraft, die diese Priester in sich hatten, etwas sich von der Kraft und Gewalt dieses Gottes zeigte.*



(Es kommt zur Machtprobe auf dem Berg Karmel⁷. Elija [Elias] lässt durch Ahab das Volk die 450 Baalspropheten und die 400 Propheten des Heiligen Pfahls der Aschera versammeln. Jeweils ein Stier soll von den Vertretern der verschiedenen Glaubensrichtungen „zerschnitten“, auf Holz gelegt und das Feuer vom Gott der jeweiligen Propheten entfacht werden. Elija schlägt diese Probe vor, um den wahren Gott zu ermitteln, und das Volk ist damit einverstanden. Die Propheten des Baal beten bis zum Mittag, schneiden sich sogar nach ihren Ritualen ins eigene Fleisch, während Elija sie verspottet. Elija selber lässt sein Opfer mit sehr viel Wasser übergießen, er füllt den selbstgezogenen Graben des von ihm wiederaufgebauten Altars mit zwölf Krügen Wasser Elija betet einmal zu JHWH [Jahwe], und Feuer vom Himmel „verzehrt das Brandopfer und das Holz“. Das Volk erkennt nun, dass die Baalspropheten nichts als Scharlatane sind, und tötet auf Anweisung von Elija alle 450 Baalspropheten am Bach Kischon (1 Kön 18,40 ...) Daraufhin setzt der Regen wieder ein, und die Dürre ist beendet. Die vierhundert Propheten der Aschera werden an dieser Stelle nicht mehr erwähnt⁸.)

Söller im Wasser bäckt, dichte Wolken zu seinem Fahrzeuge macht, auf den Fittigen des Windes wandelt, der Winde zu seinen Boten macht, zu seinen Dienern loderndes Feuer. <http://psalm104.textbibel.de/>

⁶ GA 61, 14. 12. 1911, S. 208/209, Ausgabe 1983

⁷ Der Berg bzw. das Gebirge Karmel liegt bei Haifa (Israel). Der Orden der Karmeliten oder Karmelitinnen wurde nach dem Gebirge benannt.

⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Elija>

Zum Opferaltar wurde das Tier herangebracht. Es sollte sich zeigen, ob wirklich in den Priestern die Kraft wirkte, welche die Menge ergreifen kann. Denn Naboth-Elias sagte: «Es muß die Entscheidung herbeigeführt werden: ich stehe hier allein – und mir gegenüber stehen vierhundertfünfzig Baalspriester. Wir wollen sehen, wie stark ihre Kraft auf das Volk ist, oder wie stark meine Kraft ist.» Das Opfer wurde veranstaltet. Alles wurde getan, was getan werden konnte, um die Kraft, welche die Baalspriester hatten, auf das Volk zu übertragen, damit es an den Gott Baal glauben sollte. So weit wurde es getrieben, daß Hände und andere Körperstellen dieser Priester mit dem Messer geritzt wurden, so daß Blut floß, um das, was schauervoll wirken mußte bei den Priestern, die unter Tanz und Musik wirkten, noch zu verstärken. Aber siehe da, es zeigte sich nichts, denn Elias-Naboth war da mit seiner Kraft. Man möchte mit nüchternen Worten sagen: Er war da mit seinem Einfluß. – Sie brauchen nicht an irgend etwas von Zauberei zu denken. Und er brachte es mit seinem Einfluß dahin, alles aus dem Felde zu schlagen, was da war. Dann begab er sich an die Opferung. Mit anderen Worten; es begab sich an die Opferung mit ihrer ganzen Kraft diejenige Seele, die durchgemacht hatte, was wir eben geschildert haben. Das Opfer wirkte! Die Seelen, die Gemüter wurden ergriffen ...



(Frederic Leighton [1830-1896] *Elias erweckt den Sohn der Witwe zum Leben*. 1. Könige 17.8-24: Da erging das Wort des Herrn an Elia: Mach dich auf und geh nach Sarepta, das zu Sidon gehört, und bleib dort! Ich habe dort einer Witwe befohlen, dich zu versorgen. Er machte sich auf und ging nach Sarepta. Als er an das Stadttor kam, traf er dort eine Witwe, die Holz aufblas. Er bat sie: Bring mir in einem Gefäß ein wenig Wasser zum Trinken! ... Fürchte dich nicht! Geh heim und tu, was du gesagt hast. Nur mache zuerst für mich ein kleines Gebäck und bring es zu mir heraus! Danach kannst du für dich und deinen Sohn etwas zubereiten; denn so spricht der Herr, der Gott Israels: Der Mehltopf wird nicht leer werden und der Ölkrug nicht versiegen bis zu dem Tag, an dem der Herr wieder Regen auf den Erdboden sendet. Sie ging und tat, was Elia gesagt hatte. So hatte sie mit ihm und ihrem Sohn viele Tage zu essen. Der Mehltopf wurde nicht leer und der Ölkrug versiegte nicht, wie der Herr durch Elia versprochen hatte. Nach einiger Zeit erkrankte der Sohn der Witwe, der das Haus gehörte. Die Krankheit verschlimmerte sich so, dass zuletzt kein Atem mehr in ihm war. Da sagte sie zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen, Mann Gottes? Du bist nur zu mir gekommen, um an meine Sünde zu erinnern und meinem Sohn den Tod zu bringen. Er antwortete ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß, trug ihn in das Obergemach hinauf, in dem er wohnte, und legte ihn auf sein Bett ... Hierauf streckte er sich dreimal über den Knaben hin, rief zum Herrn und flehte: Herr, mein Gott, lass doch das Leben in diesen Knaben zurückkehren! Der Herr erhörte das Gebet Elijas. Das Leben kehrte in den Knaben zurück und er lebte wieder auf. Elia nahm ihn, brachte ihn vom Obergemach in das Haus hinab und gab ihn seiner Mutter zurück mit den Worten: Sieh, dein Sohn lebt. Da sagte die Frau zu Elia: Jetzt weiß ich, dass du ein Mann Gottes bist und dass das Wort des Herrn wirklich in deinem Mund ist.)

Fortsetzung folgt.